



## **Schrott ist kein „Schrott“**

Dominik Barth ist nach seinem Studium des Energie- und Ressourcenmanagements an der Hochschule Nürtingen-Geislingen für den Ein- und Verkauf bei dem Unternehmen Scholz Recycling in Essingen bei Aalen zuständig.

In einem Vortrag im Rahmen des Semesterthemas „Recycling“ des Göppinger Technikforums zeigte er, dass das Recycling von Stahl- und Metallschrotten wie so vieles inzwischen im europaweiten, ja globalen Rahmen abläuft. Industrie, Öffentliche Träger und andere Anbieter bieten den Recyclingunternehmen Abfallprodukte zum Kauf an. Diese Unternehmen sammeln, sortieren und bereiten letztere auf, geben sie in den Vertrieb und den Handel als sortenreine Sekundärrohstoffe an ihre Abnehmerkunden: Stahlwerke, Gießereien, Schmelzereien und Hersteller neuer Produkte. Die wichtigsten Sortengruppen bei Scholz, so Dominik Barth, seien Stahl- und Eisenmetalle, Aluminium, Kupfer und legierte Metalle. Sehr anschaulich zeigte ein virtueller Rundgang durch einen Schrottplatz die internen Recycling-Prozesse mit modernen Anlagen zur Trennung und Aufbereitung mit dem Ergebnis sehr hoher Wiederverwertungsquoten von Sekundärrohstoffen.

Ein Teil der Hörer nahm zwei Tage nach dem Vortrag die Möglichkeit wahr, während einer Exkursion zu Scholz Recycling in Essingen diese Anlagen real in Augenschein zu nehmen. Dominik Barth persönlich führte durch das Gelände. Dabei beeindruckten neben anderen Anlagen ein Schienenbrecher für abgebaute Eisenbahnschienen, eine große Schrottschere, der zentrale, mächtige Schredder, eine Kabelabisolierungsanlage sowie Brikettierungsanlagen.

Bericht: Rolf Mattes